



BERN IM ALL

Der Mond übt seit jeher eine grosse Faszination auf die Menschheit aus. Vor 50 Jahren flogen erstmals Menschen dahin – mit einem Stück Bern an Bord. Am 21. Juli 1969 steckte Astronaut Buzz Aldrin ein Sonnenwindsegel der Universität Bern in den Mondboden. Danach stellte er die amerikanische Flagge auf.

Daran erinnert das Jubiläumssignet auf dieser Seite, das in Anlehnung an die offiziellen «Mission-Patches» der NASA gestaltet wurde. Es zeigt das Solar Wind Composition Experiment, das von Professor Johannes Geiss am Physikalischen Institut der Universität Bern geplant und ausgewertet wurde.

Schon immer hat der Mensch seine Umgebung erkunden und entdecken wollen. Es ist also wenig verwunderlich, dass man zum Mond gelangen und den Erdtrabanten betreten wollte. «Wir kamen in Frieden für die gesamte Menschheit»: Dies stand auf der Plakette, die an der Mondlandefähre «Eagle» der Apollo 11-Mission angebracht war. Und tatsächlich zeigt die Weltraumforschung, wozu der Mensch fähig ist, wenn man zusammenspannt für ein friedliches Ziel. Kooperation ist unabdingbar, um die besten Ideen umzusetzen. Doch auch Konkurrenz – damals die unerbittliche Systemkonkurrenz zwischen Ost und West – belebt die Forschung und den Innovationsgeist.

Einer wirtschaftlichen Kosten-Nutzen-Rechnung würde die Mondlandung kaum standhalten. Doch sie war ein Schub für Technologie und Wissenschaft und löste eine weltumspannende Faszination für Naturwissenschaften und Technik aus. Alle fieberten mit, es stellte sich gar ein globales Zusammengehörigkeitsgefühl ein. Ein Schub bedeutete die Mondlandung auch für Bern. Eine Auswahl von Weltraummissionen, an denen die Universität Bern seither teilgenommen hat, finden Sie auf den Sonderseiten in diesem Heft.

Bern steht diesen Sommer ganz im Zeichen der ersten Mondlandung und der Weltraumforschung: Vom 28. Juni bis zum 4. Juli 2019 feiern wir unter dem Motto «Bern im All» ein Wissenschaftsfest für alle – unter anderem auf dem Bundesplatz.

Brigit Bucher, Timm Eugster